

Neuer Lehrgang zum «Director of E-Commerce» ab 2019

Im neuen Lehrgang der SHS Academy AG kann man lernen, wie man ein Hotel online verkauft und dabei einen höheren Umsatz erzielt.



Bild: Rawpixel / Unsplash

Die Digitalisierung stellt Tourismus und Hotellerie vor grosse Herausforderungen. Da das Thema sich rasant entwickelt, sind die Ausbildungsinstitutionen gefordert, ihre Lehrpläne dynamisch up-to-date zu halten. Genau hier greift das neue Projekt der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern SHL mit der SHS Academy. «Dank der Partnerschaft sind die Inhalte hochaktuell und der Abschluss auf die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse der Branche ausgerichtet» sagt Timo Albiez, Vizedirektor der SHL.

Die Teilnehmenden profitieren von einem innovativen Ausbildungskonzept und können gleichzeitig die Inhalte 1:1 in den betrieblichen Alltag umsetzen. «Bereits jetzt haben wir zahlreiche Anfragen aus der Branche nach den Absolventen -und das, obwohl der erste Lehrgang erst 2019 startet», so Daniel Plancic, Geschäftsführer SHS Academy. Bisherige Bildungsleistungen von Alumni der SHL, der SHS Academy und weiterer Bildungsinstitutionen können an das Studium angerechnet werden.

Einstieg jederzeit möglich

Der Studiengang beinhaltet 20 Tage Präsenzunterricht und ca. 20 Tage Selbststudium, darunter mehrere praxisorientierte Leistungsnachweise. Der Präsenzunterricht findet fast ausschliesslich in den Räumlichkeiten der SHL statt und richtet sich an Hospitality-Profis mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung. Die Kurse sind beschränkt auf maximal 15 Teilnehmende. Der erste Lehrgang startet im Februar 2019. Ein Einstieg ist aufgrund der Flexibilität des Studiengangs jederzeit möglich.

«Mit unserem neuen Modell eines Studiums, wollen wir der Branche eine praxisorientierte Next Generation Option bieten, die sehr gut mit Beruf- und Privatleben vereinbar ist», sagt Daniel Plancic, Studienleiter des neuen Lehrgangs. «Aus diesen Gründen ist auch eine Studiendauer von bis zu drei Jahren möglich. Um für jeden Teilnehmenden einen möglichst perfekten personalisierten Studienplan zu erarbeiten, ist ein Eintrittsgespräch obligatorisch», führt Plancic weiter aus. Dies ermöglicht es der Studienleitung auch, individuell zu beurteilen, welche früheren Bildungsleistungen anerkannt werden können und welche Leistungsnachweise zu erbringen sind. (htr)

Publiziert am Montag, 19. November 2018